

Ob 23



Städtisches Oberlyzeum und Lyzeum  
in Marienwerder Wpr.

---

# Bericht

über das

Schuljahr 1913/14

von

Direktor **Wernicke.**

.....

**Bibliothek  
des Städt. Oberlyzeums  
zu Thorn.**

Marienwerder Wpr. 1914.

Königliche Hofbuchdruckerei von R. Kanter.



Stadtbibliothek  
Thorn

AB 1700

# I. Lehrverfassung.

## 1. Verteilung der Stunden auf die Lehrfächer.

Lehrfächer	Oberlyzeum						Lyzeum										Zu- sam- men					
	S	I	II	III	III	III	I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vla	Vlb	VIIa		VIIb	VIII	IX	X	
ev.	1	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	47	
Religion kath.	1	3			2			2			3			3			3			12		
Deutsch	3*	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	9	10	91	
Pädagogik	3	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	
Französisch	2*	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	-	-	-	-	67	
Englisch	2*	4	4	4	4	4	4	4	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34	
Geschichte und Kunstgeschichte	1	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-	-	-	-	26	
Erdkunde	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28	
Mathematik und Rechnen	3*	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	57	
Naturkunde	1	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	-	-	-	35	
Schreiben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	2	2	2	3	3	11	
Zeichnen	-	1	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-	-	-	-	25	
Nadelarbeit	-	-	-	-	-	2	2	2	2	2	6		6		6		a	b	a	b	34	
Singen	-	1			2			2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23	
Turnen	3			3			3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	33	
(Lehranw.u.Lehrpr.)	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	
Unterrichten in der Schule	(4-6)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	29	31	32	32	32	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	31	22	22	22	18	

\*) Mit: Wissensch. Übungen.

## 2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf

Nr.	Namen	Klass.-Leitung	Oberlyzeum			Oberstufe			Sa.	
			S	I	II	I	II	III		
1	Erich Wernicke Direktor	OL I	Meth. Nat. 1	Pädag. 2 Math. 4 Nat. 3					10	
2	Frd. R. Hein, Oberlehrer		Während des W.-S. beurlaubt. (Vertreten durch die wissenschaftliche							
3	Wilh. Breitfeld Oberlehrer	OL II	Lehranw. 2 Meth. Math. 1 Wiss. Üb. 2	Pädag. 2 Math. 4 Nat. 3	Pädag. 2	Nat. 2			24	
4	Alfred Otto Oberlehrer	L I	Meth. Gesch. 1 Aufsicht 4	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 3 Erdk. 2	Gesch. 2 Erdk. 2	24	
5	Otto Albrecht, Oberlehrer		Während des W.-S. beurlaubt. (Vertreten durch den Kand. Pairan.)							
6	Walther Droß cand. prob. (wiss. Hilfslehrer)		Engl. Meth. 1 Wiss. Üb. 2	Engl. 4	Engl. 4	Engl. 4		Engl. 4	19	
7	Alwin Pairan cand. prob. (wiss. Hilfslehrer)	OL III				Math. 4 Nat. 2	Math. 3	Math. 3 Nat. 3	24	
8	Julius Fröber cand. sem. (wiss. Hilfslehrer)		Frz. W. Üb. 2	Franz. 4	Franz. 4	Franz. 4			17	
9	Hans Buntebart ord. Lehrer	L IVa	Aufsicht 2					Erdk. 2	22	
10	Georg Lau Elementar- und Gesanglehrer			Gesang 1		Gesang 2		Gesang 2	25	
11	B. Gischarowski Kaplan, kath. Religionslehrer		kath. Rel. 1 Meth.	kath. Religion 3			kath. Religion 3			9
12	Margarete Ludwig Oberlehrerin	OLS	Rel. Meth. 1 Dtsch. Meth. 1 W. Ü. Dtsch. 3 Aufsicht 3	Deutsch 3 Rel. 3	Rel. 3	Rel. 3 Deutsch 3			22	
13	Charlotte Sumpf wiss. Hilfslehrerin	L III	Pädag. 3		Deutsch 3		Deutsch 4	Deutsch 4 Gesch. 2	22	
14	Hedw. Höpfner, ord. Lehrerin		Während des W.-S. beurlaubt. (Vertreten durch die Hilfslehrerin Roll.)							
15	Susanne Ullrich ord. Lehrerin	L IX							22	
16	Antonie zur Nedden ord. Lehrerin	L VIa							22	
17	Anna Du Bois ord. Lehrerin		Aufsicht 4 Lehranw. 2				Engl. 4	Engl. 4	22	
18	Eva Müller ord. Lehrerin	L IVb					Rel. 2		22	
19	Marie Wallner ord. Lehrerin	L Va						Turnen 3	22	
20	Irmgard Geßner ord. Lehrerin	L II					Franz. 4 Rel. 2	Deutsch 4 Franz. 4	Rel. 2	
21	Eva Thiele ord. Lehrerin	L VIII					Turnen 3		22	
22	Marg. van Kampen Zeichenlehrerin			Zeichn. 1	Zeichnen 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	
23	Meta Paleschke Hilfslehrerin	L X							Rel. 3 Deutsch 10 Rechn. 3 Turn. 2/2	
24	Marg. Niedermeyer Hilfslehrerin	L VIIb						Franz. 5 Erdk. 2	Zeichn. 2 Schreib. 1 Franz. 6 Rechn. 3 Zeichn. 2 Schreib. 1	
25	Anna Ornaß Hilfslehrerin	L Vb						Franz. 5 Schreib. 1	Franz. 5 Deutsch 6 Erdk. 2	
26	Charlotte Buntebart Hilfslehrerin	L VIb						Deutsch 5	Rel. 3 Deutsch 5 Deutsch 6 Schreib. 3	
27	Anna Tolke Hilfslehrerin							Nat. 2	Nat. 2 Rechn. 3 Rechn. 3 Erdk. 2 Schreib. 2	
28	Eise Roll Hilfslehrerin	L VIIa						Franz. 4	Franz. 4 Erdk. 2	
29	Gertrud Schmidt techn. Hilfslehrerin		Turnen 3			Turnen 3		Nadelarbeit 2	Nadel. 2	

Für den mosaischen Religionsunterricht sorgt die Judengemeinde der Stadt.

## die Lehrkräfte im Winterhalbjahr 1913/14.

IVa	VIb	Va	Vb	Mittelstufe		VIIa	VIIb	Unterstufe			Sa.	
				VIa	VIb			VIII	IX	X		
											10	
Hilfslehrerin Sumpf.)												
	Math. 3		Rechn. 3								24	
											24	
											19	
Math. 3											24	
		Rechn. 3									17	
Deutsch 4 Erdk. 2 Nat. 3	Nat. 3			Rechn. 3	Rechn. 3						22	
Gesang 2		Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2	Gesang 2/2	Rechn. 3 Gesang 2/2	25
kath. Religion 3												
											9	
											22	
Gesch. 2	Gesch. 2	Gesch. 2									22	
											22	
		Nadel. 2				Nadel. 2	Nadel. 2	Turnen 2	Turnen 2/2	Rel. 3 Deutsch 9 Turnen 2/2	22	
Engl. 4			Nadel. 2	Nat. 2 Deutsch 5		Rechn. 3	Nadel. 2	Nadel. 2	Nadel. 2		22	
			Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 2	Gesch. 2						22	
	Deutsch 4 Engl. 4 Turnen 3	Turnen 2	Turnen 2	Rel. 3	Turnen 2						22	
Turnen 3		Rel. 3 Deutsch 5 Franz. 5	Rel. 3								22	
Rel. 2	Rel. 2	Erdk. 2									22	
					Turnen 2 Schreib. 1		Turnen 2			Rel. 3 Deutsch 8 Rechn. 3	22	
Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 1	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2						22	
	Erdk. 2	Nat. 2									22	
											22	
					Franz. 5 Erdk. 2		Zeichn. 2 Schreib. 1	Franz. 6 Rechn. 3 Zeichn. 2 Schreib. 1			22	
				Franz. 5 Schreib. 1		Franz. 5	Deutsch 6	Erdk. 2	kath. Religion 3			
				Deutsch 5		Rel. 3 Deutsch 5		Deutsch 6		Schreib. 3	22	
				Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2 Schreib. 1	Rechn. 3 Nat. 2	Rechn. 3 Nat. 2	Erdk. 2 Schreib. 2		21	
Franz. 4	Franz. 4					Erdk. 2	Franz. 6 Erdk. 2				22	
Nadel. 2	Nadel. 2	Vc. Nadelarbeit 2		VIc. Nadelarbeit 2		VIIc. Nadelarbeit 2		Nadel. 2	Nadel. 2		24	

### 3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

Lehrstoffe und Lektüre nebst Angaben über die schriftlichen Arbeiten.

#### I. Lyzeum.

##### Klasse X.

Religion: 12 biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Einige Gebete, Sprüche, Liederstrophen. 3., 4., 7. Gebot.

Deutsch: Lese-, Schreib-, Sprechübungen. Die Lesestücke aus F. Hirts Schreib-Lesebibel, Ausgabe B, Neubearbeitung, wurden gelesen, besprochen und zum Teil erzählt. Ab-, Aufschreibübungen, kurze Diktate. Grammatik: Erkennen und Bestimmen des Haupt- und Geschlechtswortes. Anschauungsunterricht: Im Anschluß daran Erzählen von Fabeln und kleinen Geschichten. Auswendiglernen von 10 Gedichten.

Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Zuzählen und Abziehen im Zahlenkreis von 1—100. Büttner-Otto Heft 1.

Singen: Einfache Liedchen und Choräle.

Turnen: Die einfachsten Frei-, Ordnungs-, Gang- und Geräteübungen. Spiele.

##### Klasse IX.

Religion ev.: 12 neue biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Wiederholung der Geschichten aus X. Einige Gebete und Liederstrophen. Verschiedene Bibelsprüche. 1., 3., 4., 7. Gebot ohne Luthers Erklärung.

Deutsch: Lesen und Besprechen von Stücken aus dem Lesebuch von Porger und Lemp. Wiedererzählen. Lernen von 8 Gedichten. Wiederholung der in X gelernten. Tägliche Abschreibübungen. Grammatik: Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort, Zeitwort, persönliche, besitzanzeigende, hinweisende und rückbezügliche Fürwörter, Zahlwort. Reiner einfacher Satz. Rechtschreibung: Arten der Laute, zusammengesetzte Wörter. Kürzung und Dehnung. s—ß, f—v, k—qu, chs—x, d—t? 20 Diktate des eingeübten Stoffes.

Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreis 1—100. Büttner—Otto, Heft 2.

Schreiben: Das kleine und große deutsche und das kleine lateinische Alphabet in genetischer Folge.

Nadelarbeit: Vor-, Stepp-, Stiel- und halber Kreuzstich an kleinen Deckchen. Hakeln: Waschlappen, Topflappen, Ballnetz, Puppenunterrock.

Singen: Allmähliche Einführung in die Notenschrift: Singen von Stufenfolgen ohne Notensystem. Einfache Lieder und Choräle.

Turnen: Grundlegende Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Ziele.

##### Klasse VIII.

Religion ev.: 9 neue biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Wiederholung der früher behandelten Geschichten. Einige neue Gebete, Liederstrophen und Sprüche. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung.

Deutsch: Besprechen und Lesen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch Porger und Lemp. Übungen in der mündlichen Wiedergabe des Inhalts. 9 Gedichte sind neu gelernt, die Gedichte aus Kl. IX sind wiederholt. Grammatik: Erweiterte Kenntnis der Wortarten. Der einfache Satz. Rechtschreibung: Umlaut, Auslaut, Dehnung, S-Laut. Diktate und kleine freie Niederschriften.

Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—1000. Leichte Dreisatz- und Zeitrechnungsaufgaben. Büttner-Otto Heft III. Schriftliche Übungsarbeiten nach Bedürfnis, monatlich eine Probearbeit.

Erdkunde: Heimatkunde.

Schreiben: Deutsche und lateinische Großbuchstaben in genetischer Folge.

Nadelarbeit: Die verschiedenen Stiche beim Nähen, (Lesezeichen, Serviettenring). Strickarbeiten (Waschlappen, Puppenmütze, Beutelchen, Rodel-Schal).

Singen: Einführung in die Notenschrift mit Benutzung des Notensystems: Stufenfolgen bis zur Oktave. Der Dreiklang. Einfache Volkslieder und Choräle.

Turnen: Freiübungen, Ordnungs-, Gang- und Gerätübungen, Spiele.

### **Kath. Religion: III. Abt. Klasse VIII—X.**

Die wichtigsten Gebete; die Gebote; das Glaubensbekenntnis. Verhalten in der Kirche. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments nach der kleinen bibl. Geschichte. Im Anschluß daran wurden Lehren über Gott und seine Eigenschaften und über Jesus Christus entwickelt. Einige Kirchenlieder. Kurze Übersicht über das Kirchenjahr.

### **Klasse VIIa und b.**

Religion ev.: Geschichte des alten Testaments bis zum Exil. I. Hauptstück mit Luthers Erklärung. 12 neue Bibelsprüche. Von 5 Kirchenliedern die wichtigsten Strophen. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Lieder.

Deutsch: Lesen und Besprechen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Porger und Lemp, III. Erzählungen aus dem klassischen Altertum, der preußischen Geschichte. 9 Gedichte. Grammatik nach Mensing, Pensum der 7. Kl. Der einfach erweiterte Satz. Erweiterte Kenntnis der Formenlehre der Wortarten. Rechtschreibung: Umlaut, Auslaut, Bezeichnung der Dehnung und Schärfung, der S-Laut in eingehender Weise. Alle drei Wochen ein Diktat, hin und wieder eine kurze freie Niederschrift.

Französisch: Erlernung der Aussprache durch sorgfältige und planmäßige Einübung der Laute in einem kurzen Vorkursus. — Lehrbuch: Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe D. Lektionen 1—21. Schriftliche Arbeiten: Alle 3 Wochen ein Diktat. Regelmäßige schriftliche Übungen.

Erdkunde: Einführung in das Verständnis der Karte und des Globus. Provinz Westpreußen. Erweiterung der heimatlichen Landschaft zum Erdteil Europa. Übersicht über die fünf Erdteile und Weltmeere.

Rechnen: Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und mehrfach benannten, ganzen Zahlen. Die Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Umrechnen in höhere und niedrigere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. — Otto, Heft IV. Schriftliche Übungsarbeiten und Probearbeiten im Anschluß an den durchgenommenen Lehrstoff.

Naturkunde: Beschreibung einfacher Blütenpflanzen der Heimat. Bau des menschlichen Körpers. Bekannte einheimische Säugetiere und Vögel.

Schreiben: Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen. Großbuchstaben in Wörtern und Sätzen.

Zeichnen: Zeichnen aus dem Gedächtnis. Flächenformen: langrunde (Pflaume, Handspiegel, Eichel, Zitrone, Brille und Stachelbeere), ovale (Ei, Blatt, Birne, Löffel), kreisrunde (Reifen, Apfel, Kirsche und Wagenrad), rechteckige (Fahne, Heft, Postkarte, Wegweiser und Briefumschlag), dreieckige (Helm, Giebel, Schilderhaus und Papierdrachen) und freiere Formen. Gebrauch der Kohle und des Buntstifts.

Nadelarbeit: Sticken (Kreuzstich). Stricken (Strumpf). Verständnis der Form des Strumpfes.

Singen: Kenntnis der Noten im G-Schlüssel. Der  $\frac{4}{4}$ - und  $\frac{3}{4}$ -Takt. Die C-dur-Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur-Dreiklang mit seinen Umstellungen und Umkehrungen. Vorbereitung des Unterstimmesingens. — Einstimmige Volkslieder. Choräle.

Turnen: Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten. Einfache Geräteübungen. Turnspiele nach den amtlichen Bestimmungen.

### **Klasse VIa und b.**

Religion ev.: Lebensbild Jesu bis zur Ausgießung des heiligen Geistes. Wiederholung des II. Hauptstücks, das III. Hauptstück ohne Luthers Erklärungen neu gelernt. Bibelstellen und 4 Lieder werden neu gelernt. Lehrbuch: Preuß und Triebel, Biblische Geschichten.

Deutsch: Nach dem Lesebuche von Porger und Lemp, IV. Teil, Lesen und Durcharbeiten von Prosastücken und Gedichten. 12 Gedichte gelernt. — Grammatik von Mensing.

Aus der Satzlehre und Wortlehre das Pensum von Kl. VII wiederholt. Rechtschreibung: Stoff der §§ 7, 9, 10, 13, 14, 15, 21—25 des amtlichen Regelheftes. — Schriftliche Arbeiten: Freie Niederschriften; vierteljährlich 3 Diktate.

Französisch: Regelmäßige Übungen in der Aussprache und im Sprechen. Ploetz-Kares. Elementarbuch Lekt. 22—47. 1 Gedicht. Vierteljährlich drei Klassenarbeiten, davon zwei Diktate und ein Extemporale. Regelmäßige schriftliche Übungen.

Geschichte: Lebensbilder aus der Weltgeschichte, insbesondere der Geschichte Deutschlands und des deutschen Ritterordens.

Erdkunde: Mittel- und Westeuropa werden unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland physisch behandelt. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Staaten Mitteleuropas und Westeuropas; zuerst Deutschland eingehender. Einfache Skizzen an der Wandtafel.

Rechnen: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten. Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Leichte Dreisatzaufgaben. Die deutschen Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. — Wöchentlich 1 bis 2 Übungsarbeiten. 8 Klassenarbeiten.

Naturkunde: Beschreibung einfacher Blütenpflanzen der Heimat. Anlegung eines Herbariums. Wichtige bekannte Säugetiere. Vögel, Reptilien und Fische. Übersicht über Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers.

Schreiben: Übungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift.

Zeichnen: Fortsetzung des Gedächtniszeichnens. Beginn des Zeichnens nach dem Gegenstand. Naturblätter, Schmetterlinge, Vogelfedern. Illustrieren. Wandtafelzeichnen. Modellieren zum besseren Verständnis der zu zeichnenden Formen und nach Gegenständen der Umgebung.

Nadelarbeit: Nähen: Kinderserviette, Beutel. Stricken: Fausthandschuh. Stopfen mit Gitterstopfe.

Singen: Die Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Bildung der Durtonleiter. Hauptdreiklänge und der Dominantseptakkord. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Die Triole. Der Verlängerungspunkt. — Ein- und zweistimmige Volkslieder. Choräle.

Turnen: Zusammengesetzte Freiübungen, Ordnungs- und Gangübungen, Geräteübungen, Turnspiele nach den amtlichen Bestimmungen.

### **Klasse Va und b.**

Religion ev.: Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem alten Testament nach Preuß-Triebel, bibl. Geschichte. Einige leichtere Psalmen. Der erste Artikel des zweiten Hauptstücks nach Lackner, Luthers kleiner Katechismus. Das Kirchenjahr. Psalm 23 und 8, sowie 4 Kirchenlieder werden gelernt.

Deutsch: Nach dem Lesebuch von Porger und Lemp, V. Teil, Lesen und eingehende Behandlung von Prosastücken und Gedichten mit besonderer Berücksichtigung der Form. Lebensbilder der Dichter. 8 Gedichte werden gelernt. Grammatik nach Mensing: Satzverbindung und Satzgefüge. Rechtschreibung: Stoff der Paragraphen 7, 10, 11, 16—22, 26 des amtlichen Regelheftes. — Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, alle vier Wochen ein Aufsatz. Diktate, alle drei Wochen ein Diktat.

Französisch: Ploetz-Kares Elementarbuch, Lekt. 48—77. 1 Gedicht wird gelernt. Alle drei Wochen abwechselnd ein Extemporale oder ein Diktat. Regelmäßige schriftliche Übungen.

Geschichte: Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf Alexander den Großen und aus der römischen bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde: Skandinavien, Dänemark, Rußland, Rumänien, Balkan-, Apennin-, Pyrenäenhalbinsel. Afrika, besonders die deutschen Kolonien. Wiederholung von Deutschland. — Der scheinbare Lauf der Sonne; Bewegung der Erde; Mond; Sonnen- und Mondfinsternis. Sternenhimmel, weitere Einführung in das Verständnis der Kartenbilder, Zusammenfassung der schon früher bekannt gewordenen geographischen Begriffe. Kartenskizzen.

Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zins- und Prozentrechnung. Verteilungsrechnung. Einfache Flächen- und Körperberechnungen. Übungsarbeiten. 9 Klassenarbeiten.

Naturkunde: Eingehende Betrachtung der wichtigeren Pflanzenfamilien der Heimat. Bau und Leben der Pflanze im Allgemeinen. Das Wichtigste von dem Bau und Leben der Gliedertiere. Eingehende Behandlung der Insekten.

Schreiben: Fortsetzung der Übung in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift, auch im schnellen Schreiben.

Zeichnen: Einführung der Wasserfarbe. Pinsel- und Farbentreffübungen. Malen nach gepreßten Blättern, Schmetterlingen, Vogelfedern usw.

Nadelarbeit: Nähen einfacher Wäschestücke wie Hemdchen, Jäckchen, Taschen. Häkeln in feinerem Material zur Wiederholung.

Singen: Transposition in verschiedenen Tonarten. Die Modulation nach der Ober- und Unterdominante. Die Mollterz und Mollsext, die übermäßige Sekunde. Zweistimmige Volkslieder. Choräle.

Turnen: Freiübungen, Gangarten, Laufübungen, Springen, Gerätübungen, Spiele nach den amtlichen Lehrplänen.

#### **Katholische Religion: Mittelstufe II. Abt. Klasse V—VII.**

Katechismus: Erstes Hauptstück, vom Glauben. Bibl. Geschichte: 40 Erzählungen des Alten Testaments nach Schuster-Mey. Leben der Heiligen: Agnes, Elisabeth, Georg, Adalbert. Gelernt werden 6 Kirchenlieder und 6 Gebete aus der Katechismustabelle. Die leichteren Sonntagsevangelien werden kurz erklärt.

#### **Klasse IV.**

Religion ev.: Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. II. Artikel des II. Hauptstücks. Vertiefende Wiederholung des III. Hauptstücks nach Lackner, Luthers kleiner Katechismus. Ordnung des Gottesdienstes. 3 neue Kirchenlieder, ausgewählte Strophen und Schriftstellen gelernt.

Deutsch: Lesebuch von Porger u. Lemp, VI. Teil. Durchnahme von Prosastücken und Gedichten, die sich namentlich auf die ältere und mittlere Geschichte, Kultur und Literatur beziehen. Walter von der Vogelweide wurde eingehend behandelt. Das Nibelungenlied und Gudrun wurden im Auszug gelesen (Ausgabe: Dr. Legerlotz, Velh. u. Klasing). 12 Gedichte. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

Französisch: Nach Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe D. §§ 1—20. — Lektüre: Recueil de Contes et Récits pour la Jeunesse IV. Bändchen. (Velh. u. Klasing, Ausgabe B.) Gelernt: 4 Gedichte. Schriftliche Arbeiten: 12 Klassenarbeiten, abwechselnd Diktate und Extemporalien.

Englisch: Nach Dubislav, Boek und Gruber, Ausgabe für Mädchenschulen, Elementarbuch, L. 1—24. 4 Gedichte werden gelernt. Schriftliche Arbeiten: Grammatische Übersetzungsübungen; vierteljährlich 3 Diktate.

Geschichte: Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Ausgange des Mittelalters. Wesentliches aus der Geschichte der Nachbarvölker.

Erdkunde: Länderkunde von Australien, Amerika und Asien. Afrika und das deutsche Reich wurden wiederholt. Die bisher gewonnenen Erscheinungen aus der allgemeinen Erdkunde wurden zusammengestellt.

Botanik: Nacktsamige Pflanzen und Sporenpflanzen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. — Zoologie: Die wirbellosen Tiere. — Einzelne Mineralien wurden besprochen.

Zeichnen: Beginn des perspektivischen Zeichnens. Wiedergabe von Licht und Schatten. Cigarrenkasten, Bücher, Schachteln, Töpfe, Flaschen, Schnecken usw.

Nadelarbeit: Stopfen und flicken verschiedener Wäschegegenstände. — Hacken einstricken. — Weißer Kragen mit Languetten und Punkten gestickt. Pompadour aus groben Leinen mit dem Webestich nach eigenem Entwurf verziert.



Singen: Einführung in die Molltonleiter. Die harmonische Molltonleiter und ihre Intervalle. A-, E- und D-Moll. Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Choräle.  
Turnen: Frei-, Ordnungs-, Gang-, Spring-, Geräteübungen. Spiele.

### Klasse III.

Religion ev.: Apostelgeschichte. Geschichte der christlichen Kirche vom Urchristentum bis zur Reformation in Einzelbildern. Im Anschluß an die Apostelgeschichte den III. Artikel des II. Hauptstücks und die Sakramente. 4 Lieder und einige Sprüche gelernt.

Deutsch: Erweiterung und Befestigung der Formenlehre und der Syntax; Satzanalyse; Zeichensetzung; Wortbildungslehre. — Lektüre: Homers Odyssee; Schillers Wilhelm Tell; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Gelernt wurden Gedichte von Eichendorff, Fontane, Goethe, Hebbel, Uhland und ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Porger und Lemp, VII.

Französisch: Nach Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe D §§ 21—51. I. Formenlehre: Einteilung der Zeitwörter. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Geschlecht der Substantive. II. Syntax: Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Der Artikel. Das Adjektiv. Das Adverb. — Lektüre: Pressensé, Petite Mère. (Velhagen und Klasing, Ausg. B.) 4 Gedichte werden gelernt. Schriftliche Arbeiten: 12 Klassenarbeiten abwechselnd Diktate und Extemporalien.

Englisch: Lehrbuch: Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der englischen Sprache. Teil II Übungsbuch, Teil IV Grammatik. Die unregelmäßigen, reflexiven und defektiven Verben. Gerundium, Partizip. Die Zeiten und Modi. Lektüre: Harraden, Things will take a Turn. Verlag von Velhagen und Klasing, Ausgabe B.) 4 Gedichte gelernt. Drei schriftliche Arbeiten im Vierteljahr, 2 Extemporalien, ein Diktat oder ein Aufsatz.

Geschichte: Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen.

Erdkunde: Länderkunde von Europa, das deutsche Reich in Wiederholung, mit besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte. Kartenzeichnungen.

Mathematik: Potenzlehre. Multiplikation und Division algebraischer Zahlen und Polynomen. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete. Zerlegung in Faktoren. Wiederholung und Erweiterung der Dreieckslehre. Symmetrie. Dreieckskonstruktionen unter Benutzung von geometrischen Örtern. Das Viereck und Konstruktion desselben. Parallelogramm und Trapez. Im Vierteljahr zwei Klassenarbeiten.

Naturkunde: Physikalische Grundbegriffe. Die wichtigsten Gesetze der Mechanik. Wärmelehre. Einführung in die Chemie. Elemente und chemische Verbindungen. Die wichtigsten Nichtmetalle. Säuren und Basen. Alkalimetalle. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen. Algen, Pilze, Moose und Flechten.

Zeichnen: Skizzieren einfacher Gegenstände. Malen nach Vasen, Kannen, Blumen, Früchten, Zweigen, Schnecken, Schmetterlingen usw.

Nadellarbeit: (Nähen mit der Nähmaschine). Einfache weiße Tändelschürze. Reformhemd nach eigenen Maßen gezeichnet und genäht. Name nach selbstentworfenen Buchstaben eingestickt.

Singen: Die melodische Molltonleiter. Chromatische und enharmonische Tonfolgen. Wechselnote. Vorhalt. Das Wichtigste der Harmonielehre in zusammenfassender Wiederholung. — Zwei- und dreistimmige Volkslieder. Choräle.

Turnen: Frei-, Ordnungs-, Gang-, Spring-, Geräteübungen, Spiele.

### Klasse II.

Religion ev.: Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der kirchlich-sozialen Einrichtungen des 19. Jahrhunderts. Der Gottesdienst und die Verfassung der ev. Landeskirche. Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften des alten und neuen Testaments. Der erste Johannisbrief.

Deutsch: Lektüre: Schiller, Maria Stuart (Schulausgabe von Graeser), Lessing, Minna von Barnhelm (Schulausgabe von Frick), Goethe, Hermann und Dorothea. — Aus dem Lesebuch von Porger und Lemp, Teil VIII und der Gedichtsammlung von Lyon: Gedichte von Schiller und Goethe, den Freiheitssängern, aus der Romantik (Chamisso, Eichendorff, Uhland, Heine), aus der neueren Zeit von Droste-Hülshoff, Mörike, Geibel, Storm, Fontane, Keller, Meyer, Liliencron, Falke. Prosaabschnitte von Chamisso (Peter Schlemihl), Treitschke, Freytag, Riehl, Storm, Rosegger, Hildebrand. Auswendig gelernt wurden 6 Gedichte und Verse aus Maria Stuart und Hermann und Dorothea. — Literaturgeschichte im Anschluß an die Lektüre, namentlich die Lebensgeschichte Schillers und Goethes. — Metrik im Anschluß an die behandelten Gedichte: Deutsche Metren, Reime, Entwicklung der deutschen Strophenformen, die bekanntesten ausländischen Strophenformen. — Grammatik: Wiederholung der Wort- und Satzlehre in Verbindung mit der Zerlegung verwickelter Satzgebilde, das Wichtigste aus dem Bedeutungswandel, Erb-, Fremd- und Lehnwort in historischer Beleuchtung. — 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. (Eine Übersetzung aus dem Französischen).

Französisch: Lektüre. Lesage: Gil Blas de Santillane (Ausg. Velh. u. Klasing). Conteurs modernes. (Ausgewählt von Wershoven, Verlag Lintz in Trier). Auswendig gelernt von Béranger: Retour dans la patrie, Adieux de Marie Stuart; Lafontaine: La laitière et le pot au lait. — Literaturgeschichte im Anschluß an die Lektüre und Gedichte. — Grammatik: Fürwörter, Rektion des Verbs, Infinitiv und Partizipien. Präpositionen, Konjunktionen, Silbenteilung, Interpunktion nach Plötz-Kares, Übungsbuch Ausgabe D. 9 Klassenarbeiten, 2 häusliche Arbeiten. 4 französische Aufsätze.

Englisch: Nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre B Oberstufe: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen. — Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy (Velh. u. Klasing). Marryat, The children of the New Forest, (Velh. u. Klasing). Alle 4 bis 6 Wochen eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Übersetzung. Im letzten Halbjahr 1 häuslicher Aufsatz.

Geschichte: Französische Revolution. Napoleon I. Preußisch-deutsche Geschichte von Friedrich Wilhelm II. bis zur Gegenwart.

Erdkunde: Deutschland. Mathematische Erdkunde. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. Handels- und Verkehrsgeographie. Kartenskizzen.

Mathematik: Wiederholung der Potenzlehre. Gleichungen mit 2 und 3 Unbekannten, insbesondere eingekleidete. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Lehre von den Proportionen. Kreislehre. Dreieckskonstruktionen. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Pythagoräischer Lehrsatz nebst Anwendungen. Ausmessung geradliniger Figuren. Im Vierteljahr zwei Klassenarbeiten; in jedem Halbjahr eine größere Hausarbeit.

Naturkunde: Magnetismus, Reibungselektrizität. Akustik. Optik. Bau und Leben der Pflanze und die dabei in Betracht kommenden wichtigsten organischen Verbindungen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheitslehre.

Zeichnen: Stilisieren einfacher Blumen und Verwendung zu Borten. Malen nach natürlichen Objekten und Kunstgegenständen. Im Winterhalbjahr Linearzeichnen. Maßstabzeichnen und Projektion von Stäben und Flächen.

Nadelarbeit: Unterrock und Beinkleid nach eigenen Maßen gezeichnet und genäht.

Singen: Formen der Vokal- und Instrumentalmusik. Die musikalischen Ausdrucksmittel. Musikgeschichtliches im Anschluß an den Singstoff. — Zwei- und dreistimmige Chöre. Choräle.

Turnen: Schwierige und einfache Freiübungen. Gerätübungen. Hoch-, Weit-, Schlußsprung. Dauerlauf 5—7 Min. Ballspiele als Wettspiele verschiedener Art.

### Klasse I.

Religion ev.: Propheten und Psalmen in ihrer Beziehung zum neuen Testament. Eingehende Behandlung ausgewählter Kapitel des Johannesevangeliums. Römerbrief im Anschluß an die Lektüre von Luthers „Freiheit eines Christenmenschen“. Das Wirken der Frauen in der sozialen christlichen Fürsorge, dazu einige Lebensbilder. Ethik unter Heranziehung biblischer Texte z. B. der Bergpredigt.

Deutsch: Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache im Zusammenhang mit der Literaturgeschichte. — Poetik und Metrik im Anschluß an die behandelten Stoffe. — Geschichte der poetischen Literatur der Deutschen von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit in ihren wichtigsten Erscheinungen. — Lektüre: Goethes Iphigenie, Schillers Wallenstein und Grillparzers Sappho. — Gelernt wurden Gedichte von: Walter von der Vogelweide, Klopstock, Goethe, Schiller, Storm, Liliencron, Möricke und geeignete Stellen aus dem Lesebuch von Porger und Lemp. Themen der Aufsätze: Hausarbeiten: 1. Der Tod als Freund und der Tod als Würger. 2. Die dichterischen Schönheiten im III. Akt von Goethes Iphigenie. 3. Not entwickelt Kraft. 4. Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Kreuzzüge. 5. O! nimm der Stunde wahr, eh sie entschlüpft. So selten kommt der Augenblick im Leben, der wahrhaft wichtig ist und groß. 6. Die Macht des Gesanges. — Klassenarbeiten: 1. Die deutsche Sprache, eine Spiegelung deutscher Volksart. 2. Die Segnungen des Friedens. 3. Die Schönheiten in Klopstocks Ode „Die Frühlingsfeier“. 4. Die Gestalt Max Piccolominis in Schillers Wallenstein Trilogie.

Französisch: Lektüre: Daudet: Tartarin de Tarascon (Velhagen und Klasing). Sandeau: Mlle. de la Seiglière (Velhagen und Klasing). En Bretagne (Auswahl aus verschiedenen Verfassern von Wershoven, Verlag Lintz in Trier.) Gedichte von Lafontaine, Chénier, Vigny, Hugo, Lamartine, Coppée (nach Sarazin, Gedichtsammlung.) Literaturgeschichtliche Notizen im Anschluß an die Lektüre mit Hinweis auf verwandte Erscheinungen in der Literatur. Verslehre. Auswendig gelernt: Florian; le Grillon; Daudet: La grand'mère (gekürzt). Sandeau: Mlle. de la Seiglière I, 4. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Konjunktionen, Präpositionen, Lautgesetze, Grammatische Analyse. (Nach Plötz-Kares, Übungsbuch D.) 8 Klassen und 2 Hausarbeiten. Themen der französischen Aufsätze: 1. Alphonse Daudet. 2. La grève des forgerous (nach Coppée). 3. L'exposition de la Comédie Mlle de la Seiglière. 4. Une lettre d'invitation.

Englisch: Nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Oberstufe: Wiederholung und Vertiefung der Formen- und Satzlehre. Im Anschluß an die Lektüre literaturgeschichtliche Unterweisung. Lektüre: Scott, Kenilworth; Tennyson, Enoch Arden. Gedichte: Byron, the Castled Crag of Drachenfels; Longfellow, the Psalm of Life; Tennyson, the May Queen; die Anfangsverse von Enoch Arden. — Drei schriftliche Arbeiten im Vierteljahr: 2 Extemporalien, 1 Aufsatz. Themen der Aufsätze: 1. A German Wedding. 2. Queen Elizabeth and Mary Stuart. 3. The Vicissitudes of Enoch Arden's Life. 4. Walter Raleigh's first Meeting with Queen Elizabeth.

Geschichte: Die Entwicklung Roms zum Weltreich, im Zusammenhange mit den inneren Kämpfen und Wandlungen. Die Völkerwanderung. Das Reich der Franken besonders unter Chlodowich und Karl dem Großen. Die Normanenreiche. Gründung des alten deutschen Reiches; die Sachsenkaiser. Niedergang des Reiches im Kampfe mit dem Papsttum. Abriß der Entwicklung Brandenburg-Preußens bis 1640. Der Große Kurfürst als Wiederbegründer des Staatswesens. Weiterentwicklung des Staats durch Friedrich Wilhelm I. Erwerbungen Friedrichs II. Die Stein-Hardenbergische Reform. Der deutsche Bund. Zollverein. Wechsel der französischen Verfassungen von 1814—1852. Die Märzrevolution. Preußische Verfassung. Gründung des neuen deutschen Reiches. Reichsverfassung. Deutschlands Sozialpolitik. Die Kolonien. Heer. Flotte. Lektüre: Ausgewählte Briefe des Feldmarschalls Lebrecht von Blücher, herausgegeben von Fr. Schulze (Voigtländers Quellenbücher Bd. 4). Freie Arbeiten: 1. Welches sind die innerpolitischen Ergebnisse des römischen Ständekampfes? 2. Die Entstehung des Königreichs Italien (1859—61).

Kunstgeschichte: Griechische und römische Baukunst und Bildhauerei. Die Kunst des Islam. Romanische und gotische Baukunst (Besichtigung der kath. Kirche und des Doms unter Führung des Direktors.) Baukunst, Malerei und Plastik der Renaissance. Die Kunst des 19. Jahrhunderts.

Erdkunde: Allgemeine Erdkunde (Entstehung der Erde; das Erdinnere; Aufbau der Erdrinde; Hauptformen und Veränderungen der Erdoberfläche; die Wasserhülle der Erde; die Lufthülle der Erde; das Klima; die Menschenwelt). Die deutschen Kolonien. Lektüre von Darstellungen aus der geographischen Literatur.

Mathematik: Arithmetik: Wurzeln. Quadratwurzelausziehen. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. Eingekleidete Aufgaben. Geometrie: Dreieckskonstruktionen, Proportionalität von Strecken. Strahlensatz. Harmonische Teilung. Das regelmäßige Vieleck. Ausmessung des Umfangs und Inhalts des Kreises. — Körperberechnung: Prisma, Pyramide und Cylinder. Im Vierteljahr zwei Klassenarbeiten, in jedem Halbjahr eine größere Hausarbeit.

Naturkunde: Die wichtigsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wiederholung der Reibungselektrizität. Die Haupteigenschaften der elektrischen Ströme. Einiges aus der Chemie der Metalloide.

Zeichnen: Skizzieren im Schulgebäude, bei günstiger Witterung im Freien. Zeichnen und Malen nach Kunstgegenständen, Schädeln u. Vögeln. Im Winterhalbjahr Linearzeichnen: Wiederholung einfacher Projektionen an der Schultafel. Perspektivisches Zeichnen von Stäben, Flächen und einfachen Körpern, Linoleumschnitt.

Nadelarbeit: Nachthemd nach eigenen Maßen gezeichnet und genäht. Lochstickerei an kleinen Deckchen geübt. Monogramm einsticken, Knüpfen eines Gürtels.

Singen: Gemeinsam mit L II.

Turnen: Schwierigere Freübungen, Gangarten, Kraftübungen an den Geräten, Wettspiele, volkstümliche Übungen.

#### **Katholische Religion Abt. I. Klasse I—IV.**

Katechismus: Vertiefende Durchnahme des ersten Hauptstückes, vom Glauben. Bibl. Geschichte: Die Kirche in den Tagen der Apostel (Schuster-Mey Nr. 87—103). Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit. Kurze Übersicht über die Reformation, Konzil von Trient, Karl Borromäus, Ignatius von Loyola und sein Orden, andere Ordensstifter, Franz Xaver und die Heidenmission, die franz. Revolution, die Päpste des 19. Jahrhunderts. — Lieder für die Verstorbenen. Die Sonn- und Festtageevangelien werden erklärt.

## **II. Oberlyzeum.**

### **Klasse III**

Religion ev.: Bibelkunde des alten und neuen Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. Die Geschichte des Volkes Israel bis auf die Erscheinung Jesu Christi. Das Leben Jesu, zunächst im Anschluß an die synoptischen Evangelien, dann ergänzt durch das Johannisevangelium. Die Gleichnisse und die Bergpredigt wurden besonders eingehend besprochen; desgleichen die Leidensgeschichte.

Pädagogik: Einführung in die allgemeine Psychologie. Psychologie des Kindes. Gelesene Schriften: Salzmann, Krebsbüchlein; Salzmann, Konrad Kiefer; Fénelon, Erziehung der Töchter.

Deutsch: Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis auf Lessing. Es wurden wiederholt: Das Nibelungenlied, Minna von Barnhelm. Neu gelesen: Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach, Walther von der Vogelweide (Anthologie mittelalterlicher Gedichte, Leipzig, Velhagen und Klasing). Laokoon. (Keller-Heydtmann). Als Privatlektüre: Emilia Galotti und Nathan der Weise. Proben aus der älteren Literatur: Nibelungenlied, Parzival, Walther von der Vogelweide, Volkslieder, etwas von Luther, Dach, Fleming, Logau, eine Ode von Klopstock wurden auswendig gelernt. — Formen- und Satzlehre. Themen der Aufsätze; Hausarbeiten: 1. Charakteristische Züge des deutschen Märchens. 2. Das Leben und die Persönlichkeit Walthers von der Vogelweide. 3. Steter Tropfen höhlt den Stein. 4. Die Zustände in Deutschland nach dem 30-jährigen Kriege (nach einer Auswahl von Logaus Singgedichten). 5. Klopstocks Sprache in seinen Oden. 6. Lessings Persönlichkeit (nach den gelesenen Werken). Klassenarbeiten: 7. Germanische Charakterzüge in den epischen Dichtungen des Mittelalters. 8. Die Eigenart des Volksliedes. 9. Das Dienen der Frau in Haus und Familie. 10. Das Wesen der Ballade. (Erläutert an Bürgers „Lenore“).

Französisch: Wiederholung der regelmäßigen Konjugationen. Unregelmäßige Verben. Gebrauch der Hilfsverben. Wortstellung. Hervorhebung und Umschreibung. Rektion der Verben. Gebrauch der Zeiten. Lektüre: Augier et Sandeau, *Le Gendre de Monsieur Poirier*, (Velh. u. Klasing, B); Erckmann-Chatrian, 4 Erzählungen aus *Contes populaires* und *Contes des Bords du Rhin* (Velh. u. Klasing B); de Saint-Hilaire, *La Fille du Braconnier* (Velh. u. Klasing B); *Choix de Nouvelles modernes* Bd. I (Velh. u. Klasing B). Literatur: Die französische Lyrik. Übungsarbeiten und 8 Klassenarbeiten, darunter 4 Aufsätze: 1. *Quels sont les charmes du Rhin célébrés* par N. Becker? 2. *Hiver et mort, d'après la Fille du Braconnier*. 3. *Pourquoi Prascovie Lopouloff résout-elle d'aller à Pétersbourg?* D'après la jeune Sibérienne. 4. *Le orphelins, d'après Louis Belmontet*.

Englisch: Nach Gesenius, *Lehrbuch der englischen Sprache*, Syntax. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Numeralia, Pronomen, Adverb. — Lektüre: Longfellow, *Evangeline* (Velh. u. Klasing B); Dickens, *A Christmas Carol* in Prose do.; Shakespeare, *The Merchant of Venice* do.; Marryat, *The three Cutters* do. Nach Aronstein, *Selections from English Poetry*, Proben aus: Scott, Wordsworth, Burns, Moore, Shelley, Byron, Tennyson, Kingsley, Browning. Literaturgeschichte: Die Entwicklung des englischen Romans. 10 schriftliche Arbeiten, darunter 5 Aufsätze mit den Themen: *On the Way into Exile*. *The Fire of Grand-Pré*. *After Evangeline*. *The Loss of the Iltis*. *The first two Acts of „The Merchant of Venice.“* *The Forest in Winter*.

Geschichte: Griechische und römische Geschichte mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Das Mittelalter bis auf Karl den Großen.

Erdkunde: Die außereuropäischen Erdteile besonders die deutschen Kolonien. Kartographie.

Mathematik: Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades, insbesondere eingekleidete. Einführung in die Zinseszinsrechnung. Geometrie: Dreieckskonstruktionen, Proportionalität von Strecken, Ähnlichkeitslehre, Kreislehre. Harmonische Teilung. Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Im Vierteljahr zwei Klassenarbeiten, in jedem Halbjahr eine größere Hausarbeit.

Naturkunde: Wiederholung der anorganischen Chemie. Chemie der Metalle. Akustik. Optik. Das Wichtigste aus der organischen Chemie unter Berücksichtigung der Gesundheitslehre.

Zeichnen: Zeichnen nach Stilleben, Teilen des Klassenzimmers, Zeichensaales, Treppenhauses usw. Bei günstiger Witterung Skizzieren im Freien. Zweige und Ranken in Umrissen mit der Feder gezeichnet und Silhouettenmanier. Malen nach Blumen und Kunstgegenständen. Im Winterhalbjahr. Linearzeichnen: Perspektieren: 4seitiger Flächen, Kreisflächen und einfache Körper.

Singen: Musikgeschichtliches, Biographisches, Musikästhetisches im Anschluss an den Singstoff. — Dreistimmige Chöre.

Turnen: Wiederholung sämtlicher während der Schulzeit gelernter Frei- und Gerätübungen, dazu noch verschiedene schwierigere Übungen. Dauerlauf, Gangarten, Springen, einige Ballspiele als Wettspiele.

## Klasse II.

Religion ev.: Das Johannisevangelium. Die Apostelgeschichte. Der Jakobusbrief. Der 1. Johannisbrief. Der Römerbrief. Die Entwicklung der christl. Kirche mit besonderer Berücksichtigung der großen Persönlichkeiten: Augustinus, Franziskus, Luther und die Reformation. Die innere Mission, besonders Wichern, Fliedner, Bodelschwingh. Die Tätigkeit der Frau in der inneren Mission.

Pädagogik: Psychologie und Logik. Erziehungslehre. Gelesene Schriften: Salzmann, Ameisenbüchlein; Pestalozzi, Lienhard und Gertrud.

Deutsch: Historische Grammatik der Deutschen. Satzanalyse. — Herder, Goethe und Schiller eingehend behandelt mit Heranziehung ihrer Hauptweihe ganz oder teilweise in Klassen und Hauslektüre. — Poetik und Metrik im Anschluß an die behandelten Stoffe. — Klassenlektüre: Goethe: *Götz von Berlichingen*, *Egmont*, *Faust I* und Schiller: *Vom Erhabenen*, *Die Braut von Messina*. Bezeichnende Stellen wichtiger Werke und einzelne Gedichte wurden gelernt. Themen der Aufsätze: Hausarbeiten: 1. *Säume nicht, dich zu erdreisten, wenn die Menge zaudernd schweift; alles kann der Edle leisten, der versteht und rasch ergreift.*

2. Durch welche Gründe sucht Oranien Egmont zu warnen? 3. Die italienische Politik der deutschen Kaiser im Mittelalter. 4. Greift nur hinein ins volle Menschenleben! ein jeder lebt's, nicht vielen ist's bekannt, und wo ihr's packt, da ist's interessant. 5. Was man ist, das blieb man andern schuldig. Klassenarbeiten: 1. Welche Rolle spielt das Wasser in Goethes Gedichten der 70. Jahre? 2. Wie stellt Goethe im Schicksal der Iphigenie das Heldentum innerer Kämpfe dar? 3. Welche Aufgaben hat sich Goethe in seiner Dichtung „Hermann und Dorothea“ gestellt, und wie hat er sie gelöst? 4. Schillers und Goethes dramatische Kunst.

Französisch: Wortstellung. Gebrauch der Zeiten und Modi. Infinitiv. Partizip. Artikel. Stellung des Adjektivs. Vergleichungsgrade des Adjektivs. Fürwort. Lektüre: Molière, Les Femmes savantes (Velh. u. Klas. B); Thierry, Conquête de l'Angleterre (Velh. u. Klas. B); Mérimée, Colomba (Velh. u. Klas. B); Choix de Nouvelles modernes Bd. III (Vel. u. Klas. B); ausgewählte Kapitel aus Anthologie des Prosateurs français von Dr. M. Fuchs; einige Gedichte. Literatur: Epik und Lyrik im Altfranzösischen; Literatur des 19. Jahrhunderts. Übungsarbeiten und 8 Klassenarbeiten, darunter die Aufsätze: 1. Philaminte, représentante de la préciosité. 2. Le dernier désir, d'après la Veillée par Coppée. 3. Espérance déçue, d'après la Fiancée du Marin par Louis Collas. 4. Pourquoi les bêtes du bon Dieu sont appelées bêtes du bon Dieu, et pourquoi on les a en vénération. D'après Eugène Mueller.

Englisch: Nach Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache: Syntax des Verbs, die Präpositionen. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar (Velh. u. Klas. B). Chambers's History of England (Freytag). Dickens, A Tale of two Cities (Velh. u. Klas. B). The Growth of Greater Britain (Flemming). Nach Herrig-Förster Proben aus: Milton, Tennyson, Wordsworth, Swinburne, Poe. Literaturgeschichte: Die Entwicklung der englischen Sprache und des Dramas bis Shakespeare. 10 schriftliche Arbeiten, darunter 5 Aufsätze mit den Themen: A Trip on Sunday Morning. The Third Crusade. How Miss Manette found her Father after A Tale of two Cities. How is Brutus determined to take part in the Conspiracy against Caesar? Saveel, after Bret Harte.

Geschichte: Deutsche Geschichte von der Zeit der fränkischen Kaiser bis auf Friedrich den Großen. Geschichte der Nachbarländer, soweit sie die deutsche Kultur und Geschichte beeinflussen.

Erdkunde: Europa, besonders Deutschland.

Mathematik: Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Reziproke Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins-, Renten-, Kurs- und Wechselrechnung. Erweiterung der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Erweiterung der Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Trigonometrie.

Physik: Wärmelehre mit besonderer Berücksichtigung des Energieprinzips. Einiges aus der Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen.

Zeichnen:

Singen: } gemeinsam mit Klasse II.

Turnen: }

### Klasse I.

Religion ev.: Die Aufklärung. Schleiermacher, Union, Sekten. Innere Mission. Gustav-Adolf-Verein; Evgl. Bund. Verfassung der evgl. Kirche. Glaubens- und Sittenlehre. Einiges aus Schleiermachers Reden und Harnacks Wesen des Christentums kam zur Besprechung. Wiederholung.

Pädagogik: Erziehungslehre: Disciplin, Beschäftigung, Befehl, Drohung, Strafe, Aufsicht, Autorität, Führung, Wahrhaftigkeit, Schule und Haus, die Lektüre. Unterrichtslehre: Zweck, vielseitiges Interesse, Stoff und Einteilung, Zusammenhang, Anschaulichkeit, Formen des Unterrichts, die Selbsttätigkeit, Befestigung, Lehrplan und Stundenplan. Schulkunde: Arten der Schulen, Versetzung, Körperpflege, die Schulverwaltung, Schulordnung, rechtliche Stellung der Lehrerin.

Deutsch: Die Literatur des 19. Jahrhunderts; die Entwicklung der neueren Literatur im Anschluß an Proben aus Keller-Heidmann. Es wurde gelesen: Prinz Fr. v. Homburg. Medea. Mutter und Kind (Hebbel). Das Fähnlein der sieben Aufrechten (Keller). Wiederholung der

wichtigsten Gebiete der deutschen Dichtung. Wiederholung des gesamten grammatischen Stoffes. Auswendig gelernt wurden einige Proben aus der neuesten Literatur. Themen der Aufsätze: Hausaufsätze: 1. Schillers Gedanken über die Entwicklung der Kultur nach seinen lyrisch-didaktischen Dichtungen. 2. Charakteristik des Michael Kohlhaas. 3. Das sittliche Problem in Kleists „Prinz v. Homburg“ und in Schillers „Kampf mit dem Drachen“, 4. Wie schildern Annette v. Droste-Hülshoff und Lenau die Heide? 5. Welchen Einfluß hatte in den Kriegen gegen Napoleon auf das preußische Volk die Erinnerung an Friedrich den Großen? 6. Der Oberhof und sein Besitzer, der Hofschulze (Nach dem 1. Kapitel von Immermanns „Oberhof“). Klassenaufsätze: 7. Die Macht der Gewohnheit. 8. Inwiefern kann Eichendorffs Taugenichts für uns ein Vorbild sein? 9. Welchen Einfluß hat das Leben in einer kleinen Stadt auf unsere Bildung? 10. Kleine Ausarbeitungen: Faust von Goethe und Faust von Lenau.

Französisch: Wiederholung des Wichtigsten aus der gesamten Grammatik. Lektüre: Racine, Athalie (Velh. u. Klas. B); Madame de Staël, De l'Allemagne (Velh. u. Klas. B); Loti, Pêcheur d'Islande (Velh. u. Klas. B); Choix de Nouvelles modernes Bd. II (Velh. u. Klas. B); ausgewählte Kapitel aus Anthologie des Prosateurs français von Dr. M. Fuchs. Literatur: Überblick über die französische Literatur von ihren Anfängen bis zur Neuzeit. Übungsarbeiten: 4 größere Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische; 3 Aufsätze: 1. Les deux Grands-Prêtres. (Athalie). 2. Les romans de la Table ronde. 3. De beaux souvenirs et la triste réalité, d'après Loti; Pêcheur d'Islande.

Englisch: Wiederholung der Syntax in ausgewählten Abschnitten. Lektüre: Dickens, David Copperfield's School-Days. (Renger); Escott, England, its People Polity and Pursuits. (Velh. u. Klas. B); Byron, child Harold's Pilgrimage (Velh. u. Klas. B); Macaulay, Historical Portraits. (Freytag); Nach Herrig-Förster Proben aus: Shakespeare, Rosetti, Poe. Literaturgeschichte: Überblick über die ganze Entwicklung der englischen Literatur. 8 schriftliche Arbeiten, davon 3 Aufsätze mit den Themen: 1. King Lear; 2. Foreign Influences on Social and Domestic Life in England; 3. Prussia Reorganised by Stein, Hardenberg, Scharnhorst.

Geschichte: Die wichtigsten Begebenheiten vom Tode Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der Staats-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte Preußens und Deutschlands.

Erdkunde: Verkehrs- und Handelsgeographie. Mathematische und allgemeine physikalische Erdkunde.

Mathematik: Erweiterung der Trigonometrie durch das Additionstheorem. Stereometrie. Das Kugeldreieck. Der Aufbau des arithmetischen Lehrgangs. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholungen und Übungen aus dem gesamten mathematischen Unterricht.

Naturkunde: Ausgewählte Kapitel aus der kosmischen Mechanik. An die Wellenbewegung anknüpfende zusammenfassende Wiederholungen aus allen Gebieten. Kohlenwasserstoffe, Alkohole (Bierbrauerei, Essigfabrikation), Seifen, Zucker, Stärke. Die Lehre von Menschen (Gesundheitslehre).

Zeichnen: Wiederholung des Lehrstoffes der Unterstufe an der Wandtafel. Grundriß des Zeichensaaes, der Klasse usw. Zusammenstellungen. Architekturteile im Treppenhaus und Flur. Einige Körper in Parallelperspektive.

Singen: |  
Turnen: | gemeinsam mit Klasse II und III.

### **Katholische Religion: Oberlyzeum III—I.**

Glaubenslehre: Gottes Wesen und Eigenschaften, die Schöpfung, die Erlösung und die Vollendung. Kirchengeschichte: Das christliche Altertum. — Leben Jesu im Zusammenhang. Bibelkunde: Die 14 Briefe Pauli und die 7 katholischen Briefe, die Apokalypse. — Die Apostelgeschichte und die wichtigsten Stücke aus den Briefen werden gelesen.

## Seminar-klasse des Oberlyzeums.

Religion, ev.: Anweisungen für den Unterricht unter Berücksichtigung der im Unterrichte gesammelten Erfahrungen auf den Gebieten der bibl. Geschichte, der Kirchengeschichte, des Katechismus und des Kirchenliedes. Besondere Schwierigkeiten des Religionsunterrichts, seine Aufgaben. Induktives Verfahren im Katechismusunterricht: Herausarbeitung der Worte des Katechismus im Anschluß an eine biblische Geschichte. Anleitung zur Weiterbildung.

Religion, kath.: Die Methodik der einzelnen Zweige des Religionsunterrichtes und ihre Geschichte. Mittel zur Weiterbildung.

Pädagogik: Die Erziehung bei den Griechen und Römern, in den Klosterschulen und Stadtschulen des Mittelalters, zur Zeit der Reformation und Gegenreformation, in den protestantischen Lateinschulen des 16. und 17. Jahrhunderts, zur Zeit des Pietismus. Das Schulwesen Preußens im 18. Jahrhundert. Die Erziehung und der Unterricht im Zeitalter der Aufklärung (Locke, Rousseau, die Philantropen, Rochow, die Neuhumanisten) und im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Pestalozzi, Fröbel, Diesterweg, Herbart, Ziller, Rein, Erziehungswesen der Gegenwart). Die wichtigsten Schulordnungen von der Reformation bis zur Gegenwart. — Lektüre: Proben aus den Werken der bedeutenden Pädagogen des ganzen Gebietes. Anweisung zur Fortbildung. Proben aus pädagogischen und methodischen Schriften. Zeitschriften und Literatur.

Deutsch: I. Methodik. Allgemeine Anweisungen für den Unterricht. Besonders schwierige Gebiete: Lyrische Gedichte, größere Dichterwerke. Jugendschriften. Aufsatzpraxis. — Stoffgebiete für den Aufsatz. Die Korrektur.

II. Wissenschaftliche Übungen. Sprachgeschichte auf Grund von Behagel: Geschichte der deutschen Sprache. Literatur: Briefwechsel Schiller-Goethe; im Anschluß daran das Wesen von Epos und Drama. — Neuere Dramatiker: Kleist und Hebbel.

Französisch und Englisch: I. Methodik. Geschichte des neusprachlichen Unterrichts, seine Ziele und Aufgaben. Eigenart der beiden Fremdsprachen. Erlangung und Bewahrung einer guten Aussprache. Erwerbung des Wortschatzes. Wert und Behandlung der Lektüre. Induktive Behandlung der Grammatik. Die schriftlichen Arbeiten: Übungen. Her- und Hinübersetzungen, freie schriftliche Arbeiten in der fremden Sprache. Die Sprachübungen, ihr Beginn und ihre Steigerung bis zum freien Vortrag. Die Klassenziele nach den Ausführungsbestimmungen. Hilfsmittel für den Unterricht. Besprechung von Lehrbüchern.

II. Französisch: Wissenschaftliche Übungen. Entstehung und Entwicklung der französischen Sprache. Überblick über die französische Literatur von ihren ersten Anfängen an bis zu den Romantikern des 19. Jahrhunderts. Lektüre: Sand, La Petite Fadette; mehrere Gedichte aus der Sammlung von Schlüter.

III. Englisch: Wissenschaftliche Übungen. Entstehung und Entwicklung der englischen Sprache mit Proben aus der altenglischen und mittelenglischen Literatur. Die Geschichte der neuenglischen Literatur mit Proben aus allen Zeiten. Englische Phonetik und Synonimik.

Geschichte und Erdkunde: Methodik. Allgemeines Lehrziel, Lehrgang, Gestaltung des Unterrichts auf den verschiedenen Stufen, der Vortrag des Lehrers, schriftliche Arbeiten. In der Geschichte namentlich: Behandlung religiöser, wirtschaftlicher und sozialer Fragen, Bürgerkunde, Verfassungsgeschichte, Kulturgeschichte, Kunstgeschichte; Karte und Atlas im Unterricht, Bilder und Quellen. — In der Erdkunde: Tellurium, Globus, Karten, Atlanten, Reliefs, Lehrbücher, Bilder, Proben von ausländischen Produkten und von Gesteinen, Ausflüge. — Anleitung zur Weiterbildung durch bedeutende Werke, Quellen, Fachzeitschriften, Zeitungslektüre, Reisen.

Mathematik: I. Methodik. Ziel des Rechenunterrichtes. Stoffbehandlung. Häusliche Aufgaben. Rechenbücher. Ziel des Rechenunterrichts in den einzelnen Klassen. Stoffauswahl und Stoffordnung.

II. Wissenschaftliche Übungen: Renten- und Kursrechnung. Einiges aus der analytischen Geometrie der Ebene. Wiederholung aus der Trigonometrie. Botanische Demonstrationen.

Naturkunde: I. Methodik. Die neueren Grundsätze über den naturkundlichen Unterricht, daran anschließend geschichtliche Überblicke über seine Entwicklung. Anleitung zum Experimentieren.



## II. Wissenschaftliche Übungen: Apparatenkunde.

Die 6 Schülerinnen nahmen gleichmäßig mit Referaten und Übungen an allen Fächern für wissenschaftliche Übungen teil.

Über die Verteilung der Lehranweisungen und Lehrproben gibt die „Lehrverfassung“ Auskunft.

Die Seminaristinnen waren das ganze Jahr mit durchschnittlich je 4—6 Stunden wöchentlichen selbständigen Unterrichtes betraut, der in den Sprachen und in der kathol. Religion in den Klassen des Lyzeums auf der Ober- und Mittelstufe, in den übrigen Fächern in 2 Übungsklassen, aus Schülerinnen der evangelischen Volksschule zusammengestellt, erteilt wurde.

Turnen: Vereint mit den wissenschaftlichen Klassen des OL. Lehrproben in Freiübungen.

## Kurze Ausarbeitungen.

### I. Lyzeum.

Kl. IVa u. b. Mein Lieblingsheld im II. Teile des Nibelungenliedes. — Die Entstehung des Gudrunliedes. — Die Feier am 16. Juni. — Meine Lieblingsgestalt unter den Dichtern. — Die Schöne und das Tier. (Nach La Belle et la Bête). — Die Schöne im Schloß und die Entzauberung des Tieres. (Nach demselben). — Welche Folgen hatte die übertriebene Angst Ceciliens? (Nach Cécile et Nanette). — Der Sturz des Wagens und seine Folgen. (Nach demselben). — Die Entstehung der englischen Sprache. — Prinz Arthur und König Johann. — Die Westminsterabtei. — Florence Nightingale. — Die Bedeutung der Klöster im Mittelalter. — Das Ritterleben im Mittelalter. — Die Verdienste Heinrichs I. um das deutsche Reich. — Die Städte im Mittelalter. — Die Bevölkerung Amerikas. — Der Himalaja. — Das Klima Amerikas. — Togo. — Die Bedeutung der Laubmoose im Haushalt der Natur. — Die Muschel — ein Buch. — Welche Rolle spielt der Regenwurm im Haushalte der Natur?

Kl. III. Inwiefern lebt in Konstantinopel unsere eigene Vergangenheit? — Die Deutung des Gedichtes: Die Kreuzschau von A. v. Chamisso. — Die Erlebnisse Mütterchens und des kleinen Karl auf ihrer Wanderung (Nach Petite Mère). — Die Begegnung zwischen Mütterchen und Edith. (Nach demselben.) — Die Eule wird für ihre Selbstsucht bestraft. — Miltons Jugend. — Charakteristik Friedrich Wilhelms I. — Der Schmalkaldische Krieg und seine Folgen. — Ungarn, ein Land der Gegensätze. — Die Lage der Pyrenäenhalbinsel. — Der Kohlenstoff.

Kl. II. Deutsche Ausdrucksweisen, die auf das alte Rechtsleben zurückzuführen sind. — Moorlandschaft. — Was beabsichtigt Lesage mit seinem Roman Gil Blas? — Gedankengang des Gedichtes: Adieux de Marie Stuart von Béranger. — Das Leben der Kinder in Jakobs Hütte. — Wie Louis Napoleon sich zum Kaiser der Franzosen machte. — Die Vorzüge des norddeutschen Bundes vor dem deutschen Bunde. — Das Erwerbsleben im Erzgebirge einst und jetzt. — Wie unterscheidet sich das Klima Hannovers von dem Ostpreußens. — Das menschliche Ohr. — Die Zerstreuung des Lichts.

Kl. I. Wodurch wird Wallenstein zum Handeln bestimmt? Volksepos und Kunstepos. Der Hafen von Marseille. Die geschichtliche Grundlage Sandeaus Mademoiselle de la Seiglière. Ein Straßenbild aus der Zeit der Königin Elisabeth. Tennysons Leben. Welches sind die innerpolitischen Ergebnisse des römischen Ständekampfes? Die Entstehung des Königreichs Italien (1859—61). Welchen Einfluß hat der Salzgehalt des Meeres auf die Ladefähigkeit der Schiffe? Der Fluß als Veränderer der Erdoberfläche. Der freie Fall. Das elektrische Bogenlicht.

### II. Oberlyzeum.

Kl. III. Die seelische Entwicklung Parzivals in Wolframs Epos. Luthers Persönlichkeit. Die Entwicklung des deutschen Theaters bis auf Lessing. Wie rechtfertigt Lessing den Geist in „Hamlet“? Die Rache einer Mutter nach La mère sauvage. Die Sühne Gastons. Der Tod

von Evangelines Vater. Die Wahl der Kästchen (The Merchant of Venice). — Der Wechsel der Verfassungen Athens bis auf Kleisthenes. Auf welche Hilfen konnte Hannibal bei seinem gegen Rom geplanten Krieg rechnen? — Der Hoangho in seiner Bedeutung für Nordchina. Die Bedeutung der Merkatorprojektion für den Seefahrer. — Das Calcium und seine wichtigsten Verbindungen. — Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichtes.

Kl. II. Wie sucht Mephisto den Faust und Faust den Mephisto zu betrügen? — Für die Fahne (Nach Coppée). — Wilhelm von der Normandie als englischer Herrscher. Die Kämpfe der Buren um ihre Unabhängigkeit. — Die Bedeutung der Kaiserkrönung Karls des Großen. — Die Entwicklung der Habsburgischen Hausmacht um 1500. — Urstromtäler und deutsche Binnenschifffahrt. Österreich-Ungarns Hauptwasserstraßen. — Das Wasser in der Atmosphäre. Elektrische Koch- und Heizvorrichtungen.

Kl. I. Wie kann sich ein junges Mädchen heutigen Tages eine gute Schulbildung erwerben? — Faust von Goethe und Faust von Lenau. Gedankengang in der Ansprache des Pfarrers an seine Tochter (Voß' Luise). — Daniels Copperfields erste Begegnung mit Traddles und Steerforth — Welche Rolle spielt das Heer in der Politik des großen Kurfürsten? Welches Verdienst erwarb sich Gneisenau um Napoleons I. endgültige Besiegung im Jahre 1815? Wie erklärt sich die bevorzugte Stellung des Atlantischen Ozeans im Seeverkehr? — Wie entsteht der Wechsel der Jahreszeiten?

#### 4. Schriftliche Prüfungsarbeiten bei den Prüfungen am Oberlyzeum Ostern 1914.

##### I. Lehramtsprüfung.

Hausarbeit in der Pädagogik: Die Bedeutung der wichtigsten Unterrichtsmittel von Luther bis Rochow.

##### II. Reifeprüfung.

Deutsch: Inwiefern ist die Erniedrigung Preußens 1806/07 die Ursache seiner Größe geworden?

Französisch: Freie Arbeit mit dem Thema: Les chansons de geste. (Aus der Literaturgeschichte.)

Englisch: Übersetzung eines diktierten Themas: Joan of Arc.

Mathematik: 1. An dem 1. Geburtstage seiner Tochter legt ein Vater 500 M auf Zinseszins und vermehrt die Einlage jährlich vom 5.—16. Geburtstage um 300 M. Wie groß ist die Aussteuer der Tochter an ihrem 22. Geburtstage? (Zinsfuß =  $3\frac{1}{2}\%$ ).

3. Ein Schiff befindet sich auf der Fahrt von Hamburg nach Rio de Janeiro unter  $34,6^\circ$  N. B.,  $15,2^\circ$  W. L. und fährt SW z  $S\frac{3}{4}$  W. Welches ist nach 133 sm die „angekommene“ Länge und Breite?

3. Eine Kugel aus Kork taucht in Öl ( $\sigma=0,9$ ) bis zu  $\frac{2}{5}$  ihres Durchmessers ein. Wie groß ist die Dichtigkeit des Korkes?

4. Auf der Axe eines Hohlspiegels von 15 cm Brennweite steht ein Pfeil von der Länge von 6 cm senkrecht in einer Entfernung von 25 cm vom Spiegel. Wo liegt das Bild des Pfeils? Wie groß ist es? Genaue Zeichnung in verkleinertem Maßstabe!

#### 5 Befreiungen von einzelnen Unterrichtsfächern.

Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses waren vom Turnen 12 Schülerinnen (=  $2,8\%$ ) auf längere Zeit befreit, vom Singen 2. Von anderen Fächern waren keine Schülerinnen mit Ausnahme der Konfirmandinnen vom Religionsunterricht befreit.

### 6. Die technischen Fächer.

a) Turnen: Im Sommer stand der Schulhof des Nachmittags den Schülerinnen zum Tennis- und Ballspielen zur Verfügung. Es wurde auch ein freiwilliger Spielnachmittag auf dem städt. Spielplatze für die Klassen L. VII bis OL. I eingerichtet. Die Aufsicht führten die Turnlehrerinnen. Durchschnittlich spielten 280 Schülerinnen. Außer kleineren Wanderungen, die einen Nachmittag beanspruchten und in die unmittelbare Umgebung der Stadt führten, wurden ganztägige Wanderungen unternommen im OL. nach Graudenz (S), von Garnsee nach Roggenhausen (I und III), von Groß Rosainen nach Walkmühle II, von Rehhof nach Stuhm (I bis III); im L. nach dem Kautziger See (I und II), nach Riesenburg (III), von Garnsee nach Sedlinen (IV und Va), von Walkmühle nach Riesenburg (Vb), nach Fiedlitz (VI), von Rachelshof nach Rehhof (VII).

Am 18. X. wurden von den Schülerinnen klassenweise je 2 Turnübungen oder Spiele auf dem Schulhofe vor den Mitschülerinnen und dem Lehrerkollegium aufgeführt.

b) Zeichnen: Im Sommer wurde in OL. und L. I, wenn die Witterung es erlaubte, im Freien gezeichnet.

c) Nadelarbeit: Am wahlfreien Unterricht in Nadelarbeit nahmen teil:

im Sommerhalbjahr: L I = 6, II = 13, III = 22, IV = 20

im Winterhalbjahr: L I = 4, II = 16, III = 20, IV = 28.

### 7. Verzeichnis der im Berichtsjahr benutzten Schulbücher.

Die mit † versehenen Bücher werden im kommenden Schuljahr durch andere ersetzt oder abgeschafft.

#### Religion.

##### Evangelisch.

Biblische Geschichten für Schulen und Familien von A. E. Preuß, neue Bearbeitung von R. Triebel. (Königsberg, Bons Verlag). Kl. VII—V. †

Luthers Kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Dr. G. B. Weiß, herausgegeben von Dr. theol. Lackner. Ausgabe A. (Königsberg, Hartungs Verlag). Kl. VI—I. †

##### Katholisch.

\*Kurze Biblische Geschichte von Knecht. (Freiburg, Herder), Kl. X—VII.

Dr. J. Schusters Biblische Geschichte für kath. Volksschulen, neubearbeitet von P. Mey, (do.) Kl. VII—I.

#### Deutsch.

O. Mensing. Deutsche Grammatik für höhere Schulen. Ausg. B. (Dresden, Ehlermann). Kl. VII—I.

Ferdinand Hirts Schreib- und Lesebibel. Ausg. B. (Breslau, Ferd. Hirt). Kl. X.

Porger-Lemp, Deutsches Lesebuch für Lyzeen und höhere Mädchenschulen. 1913, Teil 1—8 und Ergänzungsband für Kl. I. Kl. IX—I. (Verlag Velh. u. Klas., Bielefeld und Leipzig).

Heidtmann-Keller, Deutsches Lesebuch für die Literaturgeschichte. (Teubner-Leipzig Teil I—III). OL III—I.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, herausgegeben im Auftrage des Kgl. Preuß. Ministeriums etc. Kl. VI—I.

Auswahl deutscher Gedichte, herausgegeben von Dr. O. Lyon. (Bielefeld, Velh. und Klasing). Kl. II. I. †

#### Französisch.

Dr. K. Plötz. Schulgrammatik der französischen Sprache. Für Mädchenschulen von Dr. O. Kares und Dr. G. Plötz (Berlin, Herbig). OL III—I. †

Plötz-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch, Ausgabe D, für Mädchenschulen (Berlin, Herbig). Kl. VII—V. †

Plötz-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Übungsbuch, Ausgabe D, für höhere Mädchenschulen. (Berlin, Herbig). Kl. IV—I. †

### Englisch.

Dr. F. W. Gesenius. Lehrbuch der englischen Sprache. II. Teil. (Halle, Herm. Gesenius). OL III—I.

Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre. Ausgabe B. Völlig neubearbeitet von Prof. Dr. Ernst. Oberstufe Kl. II. I. (Nur noch bis Ostern 1915). †

Dubislav Boek und Gruber. Meth. Lehrgang der englischen Sprache. I. Teil. Elementarbuch. (Berlin, Weidmann). — Kl. IV. II. Teil. Übungsbuch 1. III. Klasse.

### Geschichte.

Dr. Fr. Neubauer. Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Ausgabe B. Teil II. III. IV. (Halle, Waisenhaus). OL III—I. †

Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen. Teil I—V. (desgl.) Kl. V—I. Putzger, Hist. Schulatlas. (Velh. u. Klas., Bielefeld).

### Erdkunde.

Paul Behrend. Handkarte der Provinz Westpreußen. Kl. VII. †

E. von Seydlitz. Geographie, Ausgabe E. Für höhere Mädchenschulen bearbeitet von Direktor Paul Gockisch in 7 Heften. (do.) Kl. VI—I.

C. Diercke. Schulatlas für höhere Lehranstalten. (Braunschweig, Westermann). Unter- und Oberstufe Kl. VI—I und Oberlyzeum.

### Rechnen und Mathematik.

Rechenaufgaben für höhere Mädchenschulen. Auf Grund der Rechenaufgaben von A. Büttner und E. Kirchhof, bearbeitet von Dr. F. Otto. (Leipzig, Hirt). Heft I—V. Kl. X—V. †

Paul Crantz. Lehrbuch der Mathematik. Teil I und II. (Leipzig, Teubner). Oberlyzeum und Lyzeum Kl. IV—I.

F. Kundt. Arithmetische Aufgaben für Lyzeen. (desgl.) Kl. IV—I.

Dr. A. Schülke. 4stell. Logarithmentafeln für den Schulgebrauch. (desgl.) Oberlyzeum.

### Naturkunde.

Grimsehl-Redlich. Lehrbuch der Physik für höhere Mädchenschulen. (Leipzig, Teubner). Lyzeum. Kl. III—I.

Schmeil-Franke-Roßbach. Pflanzenkunde. Je 6 Hefte. (Leipzig, Quelle u. Meyer). Kl. VII—II.

Schmeil-Franke-Witzig. Tierkunde. Je 6 Hefte. (Leipzig, Quelle und Meyer). Kl. VII—II.

### Singen.

E. Derks. Liederbuch für mittlere und höhere Knaben- und Mädchenschulen. (Bielefeld, Velhagen und Klas.) Kl. VII—OL. I. †

Zu diesen Büchern kommen noch Heilige Schrift, Gesangbuch, zusammenhängende Lesestoffe für Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte und Pädagogik.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

11. Okt. 1913. Aus dem Erlaß des Herrn Ministers betreffs Zulassung von Frauen zum Studium auf Grund der Prüfungen an Oberlyzeen:

„I. Frauen, welche den Anforderungen unter Ziffer I des Erlasses vom 3. April 1909 im übrigen genügen,\*) können zum Studium mit dem Ziele der Prüfung für das höhere Lehramt zugelassen werden, ohne daß sie eine praktische Lehrtätigkeit nachzuweisen haben. Die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit als Oberlehrerin an Lyzeen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend setzt aber voraus, daß nach bestandener Prüfung für das höhere Lehramt ein Probejahr mit Erfolg abgeleistet worden ist. Frauen, welche beim Inkrafttreten dieses Erlasses die Lehrbefähigung für Lyzeen, Mittlere und Höhere Mädchenschulen schon besitzen, können die Anstellungsfähigkeit als Oberlehrerin in Gemäßheit der bisherigen Vorschrift erlangen.

II. Um den Inhaberinnen des Reifezeugnisses eines Oberlyzeums außer der Oberlehrerinnenlaufbahn auch andere auf akademischer Vorbildung beruhende Berufe zu erschließen, wird ihnen ermöglicht, ein dazu berechtigendes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zu erwerben. Bezüglich dieser Nachprüfung bestimme ich:

1. Für die Oberrealschulreife sind in Mathematik, Physik und Chemie, für die realgymnasiale Reife in Latein und Mathematik, für die gymnasiale Reife in Latein und Griechisch die nach den Lehrplänen der betreffenden Anstalten erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen. Die Nachprüfung ist im allgemeinen in der Provinz abzulegen, in der die Reifeprüfung des Oberlyzeums stattgefunden hat.

2. Zu einer Nachprüfung sind Meldungen nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bestehen der Reifeprüfung des Oberlyzeums zulässig; im übrigen gelten für sie die Anforderungen und Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) vom 27. Oktober 1901 und des Erlasses vom 24. Januar 1909 — U II 220 — (Zbl. 1909 S. 308), betreffend Änderungen dieser Ordnung, gegebenenfalls die Vorschriften der Reifeprüfung an den Studienanstalten vom 20. Oktober 1910.

III. 1. Die Bestimmungen unter III des Erlasses vom 3. April 1909 und in § 15 der Ordnung der Lehramtsprüfung an den Oberlyzeen vom 11. Januar 1911 über den Eintritt von Abiturientinnen einer Studienanstalt in die Seminarklasse eines Oberlyzeums und über die Lehramtsprüfung dieser Bewerberinnen gelten auch für Inhaberinnen des Reifezeugnisses einer höheren Lehranstalt für die männliche Jugend, so daß auch diese in der a. a. O. vorgeschriebenen Weise eine Ergänzungsprüfung in der Pädagogik und, wenn sie das Reifezeugnis eines Gymnasiums besitzen, in der französischen und englischen Sprache abzulegen haben.

2. Die vorbezeichnete Ergänzungsprüfung ist allgemein vor Eintritt in die S-Klasse abzulegen.

3. Alle unter III, 1 Bezeichneten müssen bei Eintritt in die Seminarklasse des Oberlyzeums das in § 4 der Ordnung für die Lehramtsprüfung an den Oberlyzeen vom 11. Januar 1911 vorgeschriebene ärztliche Zeugnis beibringen und, falls sie nicht wenigstens in den drei obersten Klassen einer Studienanstalt an den im Oberlyzeum verbindlichen technischen Fächern mit ausreichendem Erfolg teilgenommen haben, in diesen Fächern diese erforderliche Fertigkeit nachweisen“.

23. Jan. 13. Durch Erlaß des Herrn Ministers wird eine Frauenschule an das Lyzeum angegliedert.

\*) Die die Lehrbefähigung für Lyzeen besitzen.

### III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Mit Schluß des Schuljahres 1912/13 verließ Herr Direktor Dr. Schömb's die Anstalt, um nach Oberschöneweide als Direktor des dortigen Lyzeums überzusiedeln. Herr ordentl. Lehrer Galley folgte einem Rufe nach Elbing. Drei Tage vor dem Schuljahrschlusse verstarb die ordentliche Lehrerin Else Thiele, plötzlich herausgerissen aus segensreichem Schaffen. Ehre ihrem Andenken.

Das neue Schuljahr begann am 3. April. Die Leitung der Anstalt übernahm der bisherige Oberlehrer am hiesigen Königl. Gymnasium Herr Wernicke. Am 16. April führte ihn Herr Provinzialschulrat Suhr aus Danzig in Gegenwart von Vertretern der Patronatsbehörde in sein Amt ein. Ferner traten mit Beginn des neuen Schuljahres in das Kollegium ein: Herr cand. sem. Fröber als wissenschaftlicher Hilfslehrer, Frl. Ornaß, Frl. Buntebart, Frl. Tolke als Hilfslehrerinnen. Durch Vertretung der erkrankten Herren Oberlehrer Hein und Albrecht, der ordentl. Lehrerin Frl. Höpfner, des 2 mal zu einer militärischen Übung eingezogenen wissenschaftl. Hilfsl. Herrn Droß und des zu seiner Ausbildung beurlaubten Gesanglehrers Herrn Lau waren an der Anstalt beschäftigt: Herr cand. sem. Dr. Tieß vom 20. Mai bis 2. Juli 1913, Herr cand. sem. Sahner vom 26. August bis 30. September 1913, Herr cand. prob. Pairan vom 1. Oktober 1913 bis 31. März 1914, die wissensch. Hilfslehrerin Frl. Sumpf vom 1. Oktober 1913 bis 31. März 1914, die Oberlehrerin Frl. Martin vom 13. bis 31. März 1914, Frl. Roll vom 5. August 1913 bis 31. März 1914, Schulamtsbewerber Herr Sülz vom 14. Oktober bis 23. Dezember 1913.

Am 22. September 1913 wurde Herr Pairan zur Ableistung seines Probejahres an die Anstalt überwiesen.

Am 29. und 30. Oktober 1913 unterzog Herr Provinzialschulrat Suhr die Anstalt einer Revision.

Als Schulfeiern wurden begangen: Das 25jährige Regierungsjubiläum seiner Majestät des Kaisers und Königs, die 100jährige Wiederkehr der Leipziger Schlacht und Kaisersgeburtstag. Am Sedantage wurden von den einzelnen Klassen Wanderungen unternommen.

Am 31. Oktober 1913 hielt der Direktor vor den Eltern einen Vortrag über das Oberlyzeum und die Frauenschule. Am 28. Februar 1914 veranstalteten die Schülerinnen der Klassen L VI bis OL I musikalische Vorträge, die so großen Anklang fanden, daß sie am 2. März wiederholt werden mußten.

Am 10. März 1913 fand am Oberlyzeum die Reifeprüfung, am 11. März 1913 die Lehramtsprüfung statt. Bei ersterer wurden von 8 Schülerinnen 5 von der mündlichen Prüfung befreit und 2 bestanden außerdem die Prüfung. Bei der letzteren bestanden die 6 Schülerinnen der S-Klasse, von denen von der mündlichen Prüfung 1 dispensiert wurde.

---

Das Lyzeum und das Oberlyzeum verfügt über alle vorschriftsmäßigen Räume, Physiksaal, Singsaal, Zeichensaal, Nadelarbeitszimmer und Turnhalle mit völlig ausreichender Ausstattung.

## Statistische Nachrichten.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Oberlyzeum						Lyzeum														
	S.	I	II	III	Sa.		I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	6	8	10	7	31		27	34	35	22	23	24	24	31	30	25	24	40	34	24	400
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	6	8	10	6	30		25	32	36	23	23	22	25	31	30	25	23	41	34	29	399
3. Am 1. Februar 1914 . . . . .	6	8	10	6	30		26	31	36	23	23	22	25	30	30	24	23	41	34	29	397
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 . . . . .	21,40	19,85	18,33	17,44		16,31	15,44	14,62	13,76	13,85	12,69	12,65	11,57	11,87	10,77	10,64	9,42	8,34	7,32		

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.\*)

	Konfession bzw. Religion						Staatsangehörigkeit						Heimat						
	Oberlyzeum			Lyzeum			Oberlyzeum			Lyzeum			Oberlyzeum	Lyzeum					
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreuß. Reichsang.	Ausländer	Preußen	Nichtpreuß. Reichsang.	Ausländer	Aus dem Schlot	Von außerhalb	Aus dem Schlot	Von außerhalb	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	21	9	—	1	365	30	—	5	31	—	—	—	398	—	2	21	10	282	118
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	20	9	—	1	366	28	—	5	30	—	—	—	397	—	2	21	9	279	120
3. Am 1. Februar 1914 . . . . .	20	9	—	1	365	27	—	5	30	—	—	—	395	—	2	21	9	277	120

\*) In voller Pension wohnten im Schulort: 50.

### 3. Die Reifeprüfung des Oberlyzeums haben Ostern 1914 bestanden:

Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Aufenthalt im Oberlyzeum
		Tag	Ort			
13	Dous, Carin	14. II. 94	Schönsee	Besoldeter Stadtrat in Marienwerder	ev.	3
14	Eberlein, Erna*)	28. IV. 95	Marienwerder	Lehrer in Marienwerder	ev.	3
15	Ewert, Margarethe*)	7. III. 95	Schloß Annaburg (Kr. Torgau)	Unteroffizierschullehrer in Marienwerder	ev.	3
16	Maciejewski, Margarete	16. VIII. 92	Thorn	† Regierungskanzlist	kath.	4
17	Okroy, Anna*)	16. XI. 93	Braunsberg (Ostpr.)	Hotelbesitzer in Marienwerder	kath.	3
18	Schneider, Gertrud*)	26. II. 94	Freystadt	Gutsbesitzer in Freystadt	ev.	3
19	Zech, Frieda*)	3. V. 94	Dakau (Kr. Rosenberg)	Lehrer in Dakau	ev.	3

\*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

### 4. Die Lehramtsprüfung des Oberlyzeums haben Ostern 1914 bestanden:

Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Aufenthalt im Ober- lyzeum S.
		Tag	Ort			
13	Berweger, Margarete	30. XI. 92	Orle (Kr. Berent)	Brennereiverwalter in Orle	kath.	1
14	Hellwig, Frieda	20. II. 93	Marienwerder	Haus- und Grundbesitzer in Mareese	ev.	1
15	Pagei, Elisabeth*)	10. IX. 92	Georgendorf (Kr. Rummelsburg)	Lehrer in Stolp i. P.	ev.	1
16	Plitt, Franziska	23. XI. 92	Marggrabowa (Kr. Oletzko)	Regierungssekretär in Köslin i. P.	kath.	1
17	Schwemin, Angela	31. V. 92	Frankenhagen (Kr. Konitz)	Gutsbesitzer in Frankenhagen	kath.	1
18	Zander, Selma	24. I. 92	Schönberg (Kr. Rosenberg)	Hauptlehrer in Guhringen	ev.	1

\*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.



## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Im Laufe des Berichtjahres wurden die Lehrmittel für alle in Betracht kommenden Unterrichtsfächer gleichmäßig ergänzt. Eine wertvolle Bereicherung erfuhren die Lehrmittel für den Unterricht in der Naturkunde durch Anschaffung eines Lichtbilderapparates, eines Looserschen Doppelthermoskopes usw. Für die Turnhalle konnte eine Reckeinrichtung und ein Turnpferd angeschafft werden.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Eine Schülerin des Oberlyzeums erhielt vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen aus seinem Dispositionsfonds ein Stipendium von 150 M.

Erlaß des Schulgeldes wurde von dem Magistrate der Stadt 19 Schülerinnen ganz, 1 zur Hälfte gewährt.

Der Reinertrag der musikalischen Vorträge am 28. II. und 2. III. 1914 soll zur Unterstützung würdiger Schülerinnen bei Schulausflügen und Wanderungen vergeben werden. Der Bericht über die Bildung dieses Unterstützungsfonds kann erst im nächsten Jahresbericht erfolgen.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Freischule. Gesuche um Bewilligung oder Verlängerung der Freischule sind mit Angabe des Namens und der Klasse der Schülerin an den Magistrat zu richten und bis zum 1. Februar dem Direktor einzureichen.

Auswärtige Schülerinnen bedürfen zur Wahl oder zum Wechsel ihrer Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die über Mittag in Marienwerder bleibenden Schülerinnen müssen dem Direktor mitteilen, in welcher Familie sie sich während dieser Zeit aufhalten.

Abmeldung. Die Abmeldung muß schriftlich oder mündlich unter Angabe des Vornamens und der Klasse (wie bei allen die Kinder betreffenden Mitteilungen) durch den Vater oder dessen Stellvertreter erfolgen. Bei noch schulpflichtigen Mädchen ist die Angabe, welche Schule sie weiterhin besuchen sollen, erforderlich.

Schulversäumnisse. Da die Überwachung des Schulbesuchs für die Eltern ebenso wichtig ist wie für die Schule, wird auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

1. Außer in Krankheitsfällen darf keine Schülerin ohne vorherige Erlaubnis die Schule versäumen.
2. Urlaubsgesuche sind vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich oder mündlich unter Angabe des Vornamens und der Klasse, wenn es sich um längeren Urlaub als einen Tag, um Urlaub im Anschluß an die Ferien oder um Gesuche für mehrere Kinder aus derselben Familie handelt, an den Direktor, im andern Falle an den Klassenleiter zu richten.
3. Wenn eine Schülerin wegen Krankheit die Schule versäumt, so ist möglichst am ersten, spätestens aber am zweiten Tage dem Klassenleiter davon Mitteilung zu machen.

Leider ist die Zahl der Fälle immer noch ziemlich groß, in denen aus recht nichtigen Gründen Urlaub nachgesucht wird, der dann verweigert werden muß. Mögen die Eltern doch bedenken, daß die Erziehung zu strenger Pflichterfüllung heutzutage für das Mädchen nicht minder not tut als für den Knaben. Wenn dieses Ziel von allen im Auge behalten wird, so ist zu erhoffen, daß Urlaubsgesuche nur in wirklich dringenden Fällen an die Schulleitung gerichtet werden.

Die Befreiung von technischen Fächern erfolgt nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses mit eingehender Begründung.

Privat- und Nachhilfeunterricht. Wollen Eltern ihren Töchtern Privat- oder Nachhilfeunterricht erteilen lassen, ist eine vorherige Besprechung mit dem Klassenleiter ratsam. Schülerinnen, die selbst Unterricht geben wollen, haben unter Nachweisung der Erlaubnis des Vaters oder seines Stellvertreters und des Klassenleiters die Genehmigung dazu vom Direktor zu erbitten.

Auf den Konfirmandenunterricht kann, entsprechend dem M. E. vom 30. VIII. 1912, bei der Stundenverteilung nur in den Klassen L. 2 und 3 Rücksicht genommen werden. Die Eltern werden gebeten, ihre Töchter frühestens auf Klasse 3, spätestens auf Klasse 2 zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Körperliche Fehler. Wenn Schülerinnen mit körperlichen Fehlern behaftet sind, auf die in der Schule Rücksicht zu nehmen ist, wie Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit usw., so sind die Eltern um Mitteilung an den Klassenleiter gebeten.

Vereine. Weder Schülerinnen des Lyzeums noch des Oberlyzeums dürfen ohne Erlaubnis des Direktors einem Verein angehören.

Büchermappe. Die Schülerinnen sind auch von den Eltern anzuhalten, nicht mehr Bücher in die Schule zu bringen, als für den Tag gebraucht werden. Für das Tragen der Bücher sind Mappen zu empfehlen, die von den Schülerinnen der unteren und der mittleren Klassen des Lyzeums auf dem Rücken zu tragen sind. Durch langes Halten der Bücher unter dem Arm werden leicht Rückgratverkrümmungen verursacht.

Mitbringen von Geld. Ohne Ursache mögen die Schülerinnen kein Geld in die Schule bringen. Auf jeden Fall ist der Geldbeutel nur in der Kleidertasche aufzubewahren. Ich bitte insonderheit die Mütter, entgegen der herrschenden Mode für eine Tasche in den Schulkleidern ihrer Töchter freundlichst Sorge tragen zu wollen, damit nicht soviel Geld wie im vergangenen Schuljahre in der Schule verloren wird.

Turnschuhe und angemessene Turnkleidung sind nach den ministeriellen Bestimmungen zu fordern. Das Tragen einschnürender Kleidung (Korsett) beim Turnen ist verboten.

2. Verhalten bei ansteckenden Krankheiten. Schüler, die an ansteckenden Krankheiten leiden, dürfen die Schule nicht betreten. Neben gewissen schweren und selteneren Krankheiten sind besonders zu nennen: Ruhr, Scharlach, Keuchhusten, Körnerkrankheit (solange deutliche Eiterabsonderung vorhanden ist), Krätze, Masern, Röteln, Windpocken. Auch bei dringendem Verdacht, daß Schüler an solchen Krankheiten leiden, müssen die betreffenden der Schule fern bleiben.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen schwere ansteckende Krankheiten herrschen oder herrschten, namentlich bei Diphtherie, Genickstarre, Pocken, Ruhr, Scharlach, Typhus, Rückfallfieber dürfen die Schule nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus solchen Behausungen zu befürchten ist.

Die Eltern werden im eigenen Interesse dringend ersucht, ihre Kinder vom Verkehr mit erkrankten Kindern oder solchen, die in Behausungen mit erkrankten zusammenwohnen, fernzuhalten. Wiederezulassung zur Schule darf erst erfolgen, wenn nach ärztlicher Bescheinigung eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Diese Zeit ist für Pocken und Scharlach sechs, für Masern und Röteln 4 Wochen.

Schüler aus Behausungen, in denen Erbgrind, Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Masern, Mumps, Röteln, Windpocken herrschen, dürfen, soweit sie selbst gesund sind, die Schule besuchen.

3. Berufswahl der Mädchen. Auf Grund des Schlußzeugnisses eines Lyzeums oder einer besonderen Prüfung, die nachweist, daß die Bewerberin das Ziel des Lyzeums erreicht hat, kann erfolgen:

Aufnahme in die wissenschaftlichen Klassen und die Frauenschule des Oberlyzeums.

Aufnahme zur Vorbereitung für die Prüfung als Zeichen-, Nadelarbeits-, Turn- und Haushaltungslehrerin. Es empfiehlt sich sehr, wenigstens zwei dieser Fächer zu verbinden.

Aufnahme in ein Volksschullehrerinnenseminar mit dem Ziele nach drei Jahren die Prüfung für Volksschulen abzulegen.

Aufnahme in eine Hochschule für Musik und Zulassung zur Prüfung als Gesanglehrerin.

Zur Aufnahme in den Post- und Eisenbahndienst genügt der halbjährige Besuch der II. Klasse des Lyzeums. Auch zu kaufmännischen Berufen bietet das Lyzeum eine gute Vorbildung, die leicht durch den Besuch einer Handelsschule erweitert werden kann. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß auch andere gewerbliche Berufe sich durchaus für Mädchen eignen.

Empfehlend sei hingewiesen auf: Josephine Levy-Rathenau „Die deutsche Frau im Beruf“. Berlin, Verl. v. W. Moeser.

4. Von Ostern 1914 sollen die Klassen VII b, VI b, V b in Übungsschulklassen des Oberlyzeums mit dem Charakter der höheren Mädchenschule und dem Lehrplan des Lyzeums umgewandelt werden, so daß die Schülerinnen der S-Klasse des Oberlyzeums durchschnittlich je 5 Stunden in der Woche unter ständiger Aufsicht unterrichten können. Das Schulgeld in den Übungsklassen beträgt 72 M jährlich.

5. Die Sprechzeit der Lehrer und Lehrerinnen wird zum Beginne jedes Halbjahres bekannt gegeben. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

6. Sprechzeit des Direktors werktäglich von 12—1 Uhr mittags.

7. Die Frauenschule wird am 16. April morgens 8 Uhr eröffnet.

### Schuljahr 1914/15.

Ferienordnung:

Datum: Der erste Tag gibt den Tag des Schulschlusses, der zweite den des Schulbeginnes an.

Ostern vom 1. April bis 16. April

Pfingsten vom 29. Mai bis 5. Juni

Sommer vom 3. Juli bis 6. August

Herbst vom 30. September bis 13. Oktober

Weihnachten vom 23. Dezember bis 8. Januar

Schluß des Schuljahres

Marienwerder, den 17. März 1914.

Wernicke,

Direktor.